

Der HCH zeigte eine erfreuliche Form

TSV Mannheim und HG Nürnberg gewannen Michi-Peter-Pokale

Heidelberg. (ok) Der TSV Mannheim und die HG Nürnberg nahmen aus den Händen von Michael Henn vom Hauptsponsor SNP den Michi-Peter-Pokal entgegen. Sowohl die Mannheimer Damen als auch die Franken waren im ganzen Turnier ungeschlagen geblieben. Die Teams des HCH schnitten unterschiedlich ab. Den Damen reichte es in ihren fünf Spielen nur zu einem Unentschieden.

Zwar war gegen die Bundesligisten MTSV, MHC und HG Nürnberg mit Niederlagen rechnen, aber die fielen deftig aus. Auch in den Spielen gegen die schwächere Konkurrenz – beim 2:4 gegen Rot-Weiß München und dem 2:2 gegen den Düsseldorfer SC – überzeugten die Heidelberger keineswegs. Da kann man nur hoffen, dass sie den kurzfristigen Verlust ihres Trainers Jürgen Reising bald verkraftet haben und das von Eric Sattel geleitete Training Früchte trägt.

Allerdings führt ein Turnier, an dem Damen- und Herrenteams beteiligt sind, das unterschiedliche Spielniveau deutlich vor Augen. Denn auch das Endspiel der beiden besten Teilnehmer zwischen den Bundesligateams des TSV Mannheim und des Mannheimer HC konnte kaum von den Stühlen reißen. Fünf Minuten

vor Schluss entschied Julia Peter mit einem Eckenschuss das nicht sehr berauschende Spiel. Anzumerken ist, dass dem MHC mit den Schwestern Lydia und Mandy Haase zwei seiner Besten fehlten.

Natürlich hatte keine Mannschaft vor dem Turnier mehr als einmal in der Halle getübt. Aber das bisschen Training hat bei den Herren offenbar besser angeschlagen. So konnten die Heidelberger mit den Leistungen durchaus zufrieden sein und müssen nicht pessimistisch in die Punkterunde der 2. Liga schauen, obwohl eine ganz schwere Saison auf sie wartet. Erfreulich ist, dass sich die Erfahrung der nochmals antretenden älteren Spieler Jan Weislogel, Johannes Thesen und Holger Sattel leistungsfördernd auf die jüngeren Kräfte auswirkte, die insgesamt eine sehr passable Leistung zeigten. Besonders positiv fiel der ganz frisch vom Münchner SC aus Studiengründen nach Heidelberg gekommene Moritz Knoblauch auf.

Dreimal siegte der HCH, unter anderem auch gegen den Erstligisten Münchner SC. Gegen den deutschen Meister Rüsselsheimer RK, der in diesem Spiel allerdings seine Nationalspieler Oliver und Christian Domke schonte, reichte es im-

Beide Heidelberger Teams Fünfte



Johannes Boll (rechts) zählt zu den hoffnungsvollen Nachwuchsstürmern des Hockey-Club Heidelberg, die beim SNP Michi-Peter-Turnier überzeugten. Foto: vaf

merhin zum 3:3. Gegen den späteren Turniersieger und Titelverteidiger HC Nürnberg verloren Trainer Sven Lindemanns Spieler nach einer 2:0-Führung noch mit 3:6. Somit war der HCH Gruppendritter und spielte im Spiel um Platz 5 gegen den Liga-Konkurrenten SC Frankfurt 1880. Trotz des 7:6 war der Sieg eigentlich nie gefährdet. Denn nur in der Schlussphase ließen nach einer 7:4-Führung (und einer langen „Players' Night“) die Kräfte nach.

Im Spiel um Platz 3 setzte sich der Mannheimer HC durch, obwohl ihm noch einige sehr gute Spieler fehlten. Man darf gespannt sein, wie MHC-Trainer Peter Lemmen die Qual der Auswahl aus einer so hochkarätigen Mannschaft bewältigt, wenn es in zwei Wochen ernst wird. Das

Endspiel blieb den Mannheimern allerdings verwehrt, da sie im ersten Gruppenspiel dem Hallenspezialisten Dürkheimer HC mit 3:5 unterlagen. Der pfälzische Zweitligist machte anschließend einen ungefährdeten Durchmarsch und musste sich erst im Endspiel der HG Nürnberg, die verdientermaßen den Pokal erneut eroberte, geschlagen geben.

So spielten sie

Die HCH-Damen spielten gegen MTSV 0:6, HGN 3:5, MHC 0:5, Düsseldorfer SC 2:2 und Rot-Weiß München 2:4. Die Tore verteilten sich auf Nadine Höchstötter (4), Katrin Walter, Vanessa Henn und Tine Rupp.

Die HCH-Herren spielten in der Gruppe gegen Düsseldorf 5:3, HGN 3:6, RRK 3:3, MSC 5:2. Im Platzierungsspiel siegten sie gegen den SC Frankfurt 1880 mit 7:6. Die Torefolge teilten sich Eric Sattel (6), Moritz Knoblauch (4), Holger Sattel (3), Daniel Wiegert (3), David Müller, Nils Berger, Sebastian Ratajczak, Dominik Schmid und Jan Weislogel.